

Amts & Intelligenzblatt

für den

Einschlagsgebühr die Spalte:
Samstags-Beile oder deren
Raum 2 Kreuzer.

Annoncen, die bis Montag, Mitt-
woch u. Freitag Mittags eintreffen,
finden in der Tags darauf erschei-
nenden Nummer Aufnahme.

Erscheint wöchentlich
3mal und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 Kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 38 Kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

No 42.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 9. April 1872.

Amliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Da nach Erlass des K. Oberrekruirungsrath v. 3ten d. Mts die **Beziehung der Ortsvorsteher zur Loosziehung nicht vorgeschrieben** ist, so wird deren Erscheinen am Freitag, 12ten d. Mts hier und bis auf Weiteres auch bei den künftigen Loosziehungen hiemit abbestellt.

Den 7. April 1872.

K. Oberamt.
Schüsler.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nachdem im Nov. v. J. einer größeren und im vor. Monat noch einer kleineren Zahl **Bezirks-Angehöriger**, die anlässlich des Kriegs mit Frankreich dort ausgewiesen worden, **Beihilfen** verwilligt und ausbezahlt worden sind und nach Ministerialerlass v. 23ten v. Mts. die Zuthellung des Rests der Beihilfegelder nun für solche Ausgewiesene erfolgt ist, so findet eine weitere Verwilligung höherer Entschließung gemäß nicht mehr statt und können daher solche Gesuche auch nicht mehr angenommen werden.

Den 6. April 1872.

K. Oberamt.
Schüsler.

Revier Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Samstag den 13. L. Mts. aus



Breiten- und

Klemmergehren:

9 Ulmen mit

5,5 F.-M., 3

Arksbeer 1,3

F.-M.; 1 Buche

1,3 F.-M.; 3 Hagenbuchen 1,8

F.-M. und 6 Erlen (schön) 4,3

F.-M.; 2 K.-M. eichene Scheiter,

21 K.-M. buchene Scheiter, 178

K.-M. dto. Brügel, 19 K.-M.

birkene und erlene Scheiter und

Brügel, 205 K.-M. Anbruch, 5170

buchene, 1240 gemischte Wellen,

Schlag-Abraum. Das Stammholz

merst. Um 8 1/2 Uhr auf dem

Bärenhof.

Schorndorf, den 5. April 1872.

R. Forstamt.

Fischbach.

Neustadt.

200 fl.



Pflegschaftsgeld hat gegen
gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
parat.

Gemeinderath Häusermann.

Das berühmte Brust-Doubons

Arabishe Gummi-Kugeln

bereitet von **Stuppel & Schrempp** in **Alpirsbach** wird von
Ärzten bestens empfohlen bei allen Brust- und Halsleiden, bei Husten,
Heiserkeit, Brustschmerzen, Ver schleimung der Lungen.

Zu beziehen durch alle Apotheken.

Borräthig in **Waiblingen** in den Apotheken.

Waiblingen bei **Ph. Fr. Weiß, Wittwe.**

Winterbach bei **C. F. Blinzig.**

Schorndorf in den Apotheken.

Winnenden in den Apotheken.

bei **C. F. Glock.**

Fellbach bei **Gottl. Aldinger.**

In denselben Niederlagen befinden sich die von uns dargestellten **Magen-Morsellen**, welche bei allen Magenleiden, schlechter Verdauung Appetitlosigkeit, unruhigem Schlaf, Gähnen nach Tisch, stets mit bestem Erfolg angewendet worden.

Waiblingen.

Mein Lager in guten billigen baum-
wollenen und halbwollenen

Hosen - Kleiderstoffen

sowie Futtertuche bringe ich in empfeh-
lende Erinnerung.

Ph. Fr. Weiß Wittwe.

S e g n a c h.

Zugelaufener Hund.

Einem hiesigen Bürger ist dieser Tage ein weißer Spitzhund mit gelben Ohren zugelaufen, der Eigenthümer kann ihn gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen.

Den 8. April 1872.

Schultheißenamt
Seibold.

Kommelshausen.

Die

Strohhutwasch

von

Daniel Kolb,

welche seither in Stuttgart bestanden ist, besteht jetzt in Kommelshausen.

Nach können neue Hüte gekauft werden.

Daniel Kolb.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenfranke.

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichbare, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene **echte Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen (woran beim Verkauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobrehebungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als **bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel** empfohlen und a Flacon 36 kr zu beziehen durch die

N. F. Buch'sche Buchdruckerei in Waiblingen.

Zeugniß.

Herrn Dr. Ehrhardt erlaube ich bittend mir doch gefälligst 3 Flaschen Ihres Dr. White's Augenwasser zuschicken zu wollen, da es für meine Augen ein besonders gutes Stärkungsmittel ist.

Den 12. März 1870.

Eggenrodde, in Westfalen.

Franziska Winter.

Waiblingen.

An die H. H. Geistlichen und Lehrer.

Die für die Volksschüler ausgearbeitete Beschreibung des Oberamtsbezirks Waiblingen ist nun im Druck erschienen und, das Exemplar zu 1/2 fr. zu haben in der **N. F. Buch'schen Buchdruckerei.**

Waiblingen.

Im Auftrag einer Buchhandlung habe ich zu verkaufen:

Das Strafgesetzbuch für das deutsche Reich

vom 15. Mai 1871. Preis 18 fr.

Die Gewerbeordnung für das deutsche Reich

vom 21. Juni 1869. Preis 15 fr.

Das k. Oberamt Oberndorf hat besonders die Anschaffung des Strafgesetzbuchs den Herren Ortsvorstehern empfohlen. Auch wäre solches für jeden Privatmann geeignet. **Oberamts-Gerichts-Gehilfe Reinath.**

Ein großer weißer Pudel.

löwenartig geschoren, mit dunklem Strich auf der Nase, auf den Ruf „Caro“ gehend, ist am Ostermontag auf der Straße von Backnang nach Waiblingen entlaufen. Der Besitzer desselben wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung abzugeben bei dem jeden Montag nach Waiblingen in den Adler kommenden Fuhrmann von

J. F. Adolff, Backnang.

Waiblingen.

Ein heizbares

Zimmer

ist sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein

Zimmermaler-Lehrling

findet hier unter ganz günstigen Bedingungen in einem größeren Geschäft eine Lehrstelle.

Gust. Höhle,**Stuttgart,**

Kasernenstraße 7.

In einem hiesigen Hotel findet ein

Kellnerlehrling

oder ein erst ans der Lehre gekommener junger Mann dauernde und angenehme

Stellung. Näheres durch das Commissions-Bureau von

Molt, Haag & Cie.
Stuttgart.

Waiblingen.

Lehrlinggesuch.

Einem jungen, ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre

F. Schmid,

Seckler und Kürschner.

Gebrauchte Briefmarken

kauft und bezahlt für 100 Stück 3 fr. für 100 Couvertmarken nur 2 fr.

N. F. Buch'sche
Buchdruckerei.

S e g n a c h.

Schindeln

sind fortwährend vorrätzig zu haben und empfiehlt dieselben bestens.

Johannes Dergel.

Eine neue Handwalze hat zu verkaufen oder zu vermieten

Käfer, Wagner.

R. F. Buck'sche Buchdruckerei

in Waiblingen

empfiehlt sich zur Anfertigung von Druckerarbeiten aller Art, als:

Formulare für sämtliche

Beamten,

Brochüren,

Circulars,

Preis-Courante,

Rechnungen,

Hochzeitgedichte,

Leichtentexte,

Anschlagzettel,

Grabreden u. s. w.

Schnelle und reelle Bedienung wird zugesichert.

Tages-Neuigkeiten.

Waiblingen, 6. April. Außer der im heutigen Blatte schon mitgetheilten Errichtung des Bezirkskrankenhauses wurde in gestriger Amtsversammlung auch beschlossen, die in Erledigung gekommene zweite Distriktsarztstelle in Winnenden zur Verhinderung auszuschieben und für den abtretenden Oberfeuerwächter der Stadt Waiblingen, Werkmeister Keppler in Cannstatt, der diesen Dienst wegen anderweitiger Geschäfte gekündigt hat, Werkmeister Krämer in Winnenden gewählt, auch die Oberamtswahlkommission für Landtagswahlen neu bestellt, die nun besteht aus Mitgliedern der Amtsversammlung, den Stadtschultheißen Egel und Jent und ihren Ersatzmännern, den Gemeinderäthen Spitz von Waiblingen und Cloß von Winnenden, und aus Mitgliedern von Bürgerausschüssen des Bezirks, Christian Pfander von Waiblingen und Heinrich Maier von Winnenden, und ihren Ersatzmännern, David Singer von Korb und Matth. Haag von Schwaitheim. Für den Fall, daß das Krankenhaus in Winnenden durch Neubau ic. c. erweitert würde, wurde dem Verwaltungsrath desselben gegenüber, der ein solches Projekt in einer Eingabe in Aussicht gestellt, auf sein Gesuch die Geneigtheit ausgesprochen, sich mit einem Beitrag aus Amtskorporationsmitteln zu betheiligen.

Stuttgart, 5. April. Sicherem Vernehmen nach ist von Sr. Maj. dem König bis zur definitiven Wiederbesetzung der erledigten Stelle des Ministers des Innern die Besorgung der laufenden Geschäfte dieses Ministeriums mit dem unmittelbaren Vortrag hierüber bei Höchst-Denselben dem Präsidenten von Fleischhauer übertragen und mit der obersten Leitung des Ministeriums der Minister des Kirchen- und Schulwesens von Gessler beauftragt worden.

Stuttgart, 5. April. General v. Stülpnagel ist von Berlin wieder zurückgekehrt und soll bereits von S. M. dem König in Audienz empfangen worden sein. Gestern ging wieder eine Anzahl Soldaten und Unteroffiziere zum Besuch der Schießschule nach Spandau ab.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens ist an der lateinischen Schule in Hall eine Oberlycealklasse errichtet und die Anstalt dadurch zu einem Lyceum erhoben worden. Die Oberlycealklasse ist zunächst für 14 bis 16jährige Schüler bestimmt, welche in Religion, in deutscher, lateinischer, griechischer und französischer Sprache, in Geschichte, Geographie, Arithmetik und Geometrie sowie im Turnen unterrichtet werden.

Der Ausschuss des Schwäbischen Sängerbundes, welchem über 400 württ. Gesangvereine angehören, hat beschlossen, von seiner werthvollen Liebersammlung sämtliche Doppelletten den

Korb.

Empfehlung.

Ich habe mehrere tausend Aepfel- und Birnbäumchen veredlungsfähig billig zu verkaufen, ebenso ein Quantum Höhenheimer Munkelsamen.

G. Munk,
Landwirth.

Waiblingen.

Einen ordentlichen Knaben nimmt in die Lehre.

Weinhold,

Damenkleidermacher.

Es werden sogleich

2200 Gulden

gegen gute doppelte Sicherheit zu 5 Prozent aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Red.

durch den Brand um alle Musikalien gekommenen Gesangvereinen Chicagos als Geschenk zu stiften. Dieselben werden dieser Tage durch den Vorstand Herrn Wilhelm Niedemann von Stuttgart nach Newyork verhandelt und von dort weiter befördert werden.

Dienstnachrichten. Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliekung vom 5. d. Mts. auf die erledigte Amtsnotarstelle in Fellbach, D. A. Cannstatt, den Amtsnotar Mayer von Sningen, auf die erledigte Amtsnotarstelle in Forchtenberg, Oberamts Dehringen, den Amtsnotar Röhm von Großbotwar, je ihrem Ansuchen gemäß zu versetzen gnädigt geruht.

Gestorben den 4. April in Stuttgart: Johann Georg Fäch, Präceptor a. D., Altersschwäche, 81 J.; d. 2. April in Sulzbach a. Murr: David Schieber, Posthalter.

Sochdorf b. Korb, 7. April. Gestern Nacht ereignete sich ein schwerer Unfall im großen Eisenbahntunnel. Eine im Stollen stehende, mit nahezu einem Centner Sprengpulver gefüllte Kiste, an welcher die mitbrennenden Lampen versehenen Koffarren vorbeifuhren, fing wahrscheinlich in Folge eines von einer solchen Lampe abgefallenen Funkens Feuer und explodirte mit größter Heftigkeit, so daß der ganze Stollen sich augenblicklich mit dichtem Rauch und Dampf füllte und die Arbeiter Mühe hatten, sich schleunigst aus demselben zu retten. Als der Stollen wieder betreten wurde, lagen in der Nähe des Ortes der Explosion zwei todt stark verbrannte Arbeiter, ein dritter war schwer, zwei andere leichter verwundet. Ein gerichtlicher Augenschein hat bereits stattgefunden, um zu erheben, ob eine Fahrlässigkeit Ursache des Unglücks gewesen ist. Im Uebrigen sind alle Eisenbahnbauarbeiten im besten Gange begriffen und wird auch bald der zweite Tunnel bei Mühlen zum vollständigen Durchbruche kommen.

In **Gerbach**, D. A. Saugau, brach den 4. April, Mittags 12 Uhr Feuer aus, wodurch 2 Wohnhäuser, 1 Bräuhäus und 3 Schenern fast ganz abbrannten. Die Entstehung ist zur Zeit noch unbekannt.

In **Mainhardt** hat sich neulich der interessante Fall zugetragen, daß eine Frau im Zeitraum von 10 Jahren zum 4ten Mal von Zwillingen entbunden wurde.

Ellwangen, 21. März. (Schwurgericht.) Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Anklagesache gegen den Bauern Heinrich Schäfer von Hüttenhöfe, Gem. Bez. Dewangen, D. A. Aalen, wegen durch vorsätzliche Körperverletzung verschuldeter Tödtung. Am 29. Sept. v. J. starb der Zimmermann Math. Ulmer von Hammerstadt, G. B. Unterrombach, D. A. Aalen, an den Folgen zweier ihm von dritter Hand am 15. Aug. v. J. zugefügter Schädelbrüche. Nach langem Läugnen wurde von dem Angeklagten zugestanden, daß

er dem Ulmer, als er und ein Anderer mit demselben rausten und ihn hierbei mißhandelten, mit einem zum Schärfen der Senfen dienlichen Weßlein mehrere Male auf den Kopf geschlagen habe. Familienzwistigkeiten scheinen den Angeklagten erbittert und zu dieser Mißhandlung in der Hitze des Zorns hingerissen zu haben. Der Angekl. wurde nicht beschuldigt, daß er den Tod des Ulmer beabsichtigt habe, sondern es wurde ihm nur zur Last gelegt, daß er denselben mißhandeln wollte, daß er aber auch eine gefährlichere Folge der Mißhandlung und zwar nicht einmal als sehr unwahrscheinlich hätte vorhersehen können. Der von dem Rechtsanwalt Löwenstein vertheidigte Angeklagte wurde im Sinne der Anklage schuldig gesprochen und zu der Gefängnißstrafe von einem Jahr verurtheilt. Wohlthätig werden bezüglich dieses Vergehens die Bestimmungen des Deutschen Str.-Ges.-B. wirken, wornach die Fragen ob Vorbedacht oder Affekt und welcher Grad der möglichen Voraussicht der tödtlichen Folge anzunehmen sei, als für den Thatbestand nicht mehr erheblich, von den Geschworenen nicht mehr zu beantworten sind, sondern blos Strafausmessungsgründe bilden.

Mün. Am 23. März kam vor dem Schwurgericht zur Verhandlung die Anklagesache gegen den 32 Jahre alten Bauern Jakob Ströhle von Stöthen, Oberamts Geislingen, wegen betrügerischer Fälschung einer öffentlichen Urkunde (S. 268 Ziffer 2 des Strafgesetzbuchs). In Geislingen besteht die Einrichtung, daß an Wochenmärkten die zum Verkauf in die Schranne gebrachte Frucht dort von einem verpflichteten Waagmeister gewogen und dem Besitzer über das Gewicht ein Waagschein ausgestellt wird. Bei dem nachherigen Verkauf der Frucht wird sodann der Kaufschilling nach dem Inhalt jenes Waagscheins berechnet. Der Angeklagte brachte am 3. Febr. d. J. zwei Säcke mit Frucht in die Fruchtshranne in Geislingen, ließ dieselben dort wägen und erhielt einen auf 457 Pfund lautenden Waagschein. Er änderte nun die Zahl 5 in 8 ab, legte bei dem nachherigen Verkauf der Frucht an einen Müller dem letzteren den gefälschten Waagschein und erhielt demgemäß den Kaufschilling für 487 Pfund, wodurch er sich einen rechtswidrigen Vortheil im Betrag von 2 fl. 6 fr. verschaffte. Die Fälschung wurde aber entdeckt und der Thäter in Untersuchung gezogen, worauf derselbe ein unumwundenes Bekenntniß ablegte. Die Geschworenen sprachen ein Schuldig aus, nahmen jedoch mildernde Umstände an. Das Urtheil lautete auf vier Monate Gefängniß. (Wären mildernde Umstände verneint worden, so wäre das geringste Strafmaß 1 Jahr Zuchthaus gewesen.)

Hall. 7. April. In der vergangerten Nacht etwa um halb 11 Uhr brannte die unterhalb der Stadt gelegene Sägmühle vollständig nieder. Die Bewohner derselben haben außer dem nackten Leben nicht viel gerettet. Auch einige Nebengebäude wurden gänzlich zerstört. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt.

Berlin. Die Entschädigung der aus Frankreich angekauften Deutschen ist nunmehr, wie dem „Fr. J.“ berichtet wird, definitiv beendet. Von dem Entschädigungsfond ist noch ein Restbestand von etwa 150,000 Thlr. verblieben, der zur Reichskasse zurückfließt. Das mit dem Entschädigungsgeschäft unter Leitung des Polizeipräsidenten v. Würmb betraut gewesene Personal ist mit einer Gratifikation von einem halben Monatsgehalt entlassen worden.

Berlin. Für die Bedeutung des Berliner Imports und Exports von Vieh mögen folgende Zahlen sprechen. Es gingen vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1871 in Berlin ein: 10,964 Ochsen, 11,092 Kühe, 21,614 Kälber, 47,928 Schafe, 147,986 Schweine. Im Laufe des ganzen Jahres 1871 gingen ein: 59,534 Ochsen, 47,478 Kühe, 93,659 Kälber, 469,576 Schafe und 541,766 Schweine. Es gingen im 4. Quartal wieder von Berlin aus: 5,771 Ochsen, 1,700 Kühe, 427 Kälber, 10,430 Schafe und 41,268 Schweine. Im Laufe des ganzen Jahres 1871 gingen wieder von Berlin weg: 29,230 Ochsen, 12,501 Kühe, 6438 Kälber, 305,620 Schafe, 257,862 Schweine. Zieht man die Ausfuhr von der Einfuhr ab, so kann man den Fleischkonsum der Berliner Bevölkerung berechnen. Darnach hat Berlin im Jahre 1871 verzehrt:

30,304 Ochsen, 34,977 Kühe, 87,221 Kälber, 163,956 Schafe, 283,964 Schweine.

Salzburg, 4. April. Wie verlautet, hat das Regiment Rainer Befehl erhalten, marschbereit zu sein, um nöthigenfalls zur Aufrechterhaltung der Ruhe nach Böhmen abzurücken.

Graz, 4. April. In Wagnitz bei Liebenau sind heute Vormittag drei Pulverkampfen explodirt. Viele Menschen sind todt und verstümmelt; acht Leichen wurden bereits vorgefunden.

Aus **Oesterreich,** 3. April. Die Bocchesen rühren sich wieder. In Maina, einem Orte der Crivoscie, sind Unruhen ausgebrochen, die zwar wieder unterdrückt, aber immerhin als Zeichen innerlicher Gährungen nicht zu unterschätzen sind. Die Bocchesen versuchten das Haus eines Offiziers zu stürmen und feuerten gegen die Schildwache, die, als sie Hülfe erhielt, das Feuer erwiderte, worauf die Angreifer die Flucht ergriffen. In andern Ortschaften sollen Häuser niedergebrannt und eingestürzt worden sein. Es heißt, daß sich der Statthalter Feldmarschalllieutenant Rodich in dieser Angelegenheit nach Wien begeben wird. Nach der „Trierter Ztg.“ haben sich vor etwa 14 Tagen 500 Bewohner von 3 Bergdörfern in den Bocche di Cattaro in eines derselben begeben und die Gebrüder Stajanovich gehörigen zwei Häuser bis auf den Grund niedergeissen. Es war ein Akt der Rache, weil einer der letzteren voriges Jahr einen Bewohner eines dieser Dörfer getödtet hatte. Ob dieses letztere Ereigniß mit den oben erwähnten Unruhen zusammenhängt oder gar identisch ist, läßt sich noch nicht ersehen. Aufklärende amtliche Berichte werden wohl nicht auf sich warten lassen.

Paris, 4. April. Das offizielle Journal bringt eine Mittheilung, wonach von den Kriegsgerichten bis zum 30. v. Mts. 21,092 Individuen in Freiheit gesetzt und 6887 verurtheilt wurden, während 4265 noch in Haft verbleiben.

Wie aus dem Bericht der Budgetkommission hervorgeht, hat der letzte Krieg Frankreich an baarem Gelde 7 1/2 Milliarden gekostet und außerdem hat es zwei Provinzen verloren, die an Steuern einen Reinertrag von 60 Millionen jährlich abwerfen — Der Bonapartismus hat gegenwärtig 167 Provinzialjournale zu seiner Verfügung.

Madrid, 4. April. Ueber den Ueberfall des Eisenbahnzugs am 31. März schreibt man den Debats, daß derselbe Nachts 2 Uhr zwischen Baldepegnos und Manzanares bei der Station Comolasion stattfand. Es waren 25 Räuber. Der Zug ging aus den Schienen und grub sich etwas in die Böschung ein. Die Reisenden, welche aus den Waggons herauszutreten versuchten, wurden verwundet; deshalb versuchten es auch nur wenige. Während die Räuber die Packwagen ausplünderten, herrschte grabähnliches Schweigen. Der Zug enthielt 60,000 fl. Der Chef der Bande soll ein 24jähr. Franzose sein. Im Zug waren 2 englische Familien.

London, 8. April. Ein Timestelegramm meldet: Bei dem am 3.—4. April stattgehabten Erdbeben in Antiochia wurden gegen 1500 Menschen getödtet und die Hälfte der Stadt zerstört.

London, 2. April. Aus der Capstadt wird mit heutiger Post vom März gemeldet, daß die Nachricht von Goldentdeckungen in Maharastadt sich als sehr übertrieben herausgestellt hat. Auch ein anderer „Fund“, Namens James Kopye, hat sich als vollständig werthlos herausgestellt. Auch die Diamantenfunde nehmen merkbar ab, und die Entdeckung von mehr reichen Feldern wird für unwahrscheinlich gehalten. Die Nachricht von der Entdeckung eines Diamanten von 1500 Karat hat sich als eine Mystifikation herausgestellt. Unglücksfälle kommen auf den Diamantenfeldern häufig vor; in mehreren Fällen gingen Menschenleben verloren.

Songkong, 5. April. Aus Jeddo wird gemeldet, daß ein Mordversuch gegen den Mikado stattfand, welcher jedoch mißlungen ist. Zwei der Verschwörer wurden verhaftet. Die Behörden warnen die Ausländer, das Weichbild der Stadt zu verlassen.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 4. April 1872.

Dinkel pr. Centr.	5 fl. 23 fr.	5 fl. 19 fr.	5 fl. 12 fr.
Haber „ „	3 fl. 52 fr.	3 fl. 48 fr.	3 fl. 42 fr.